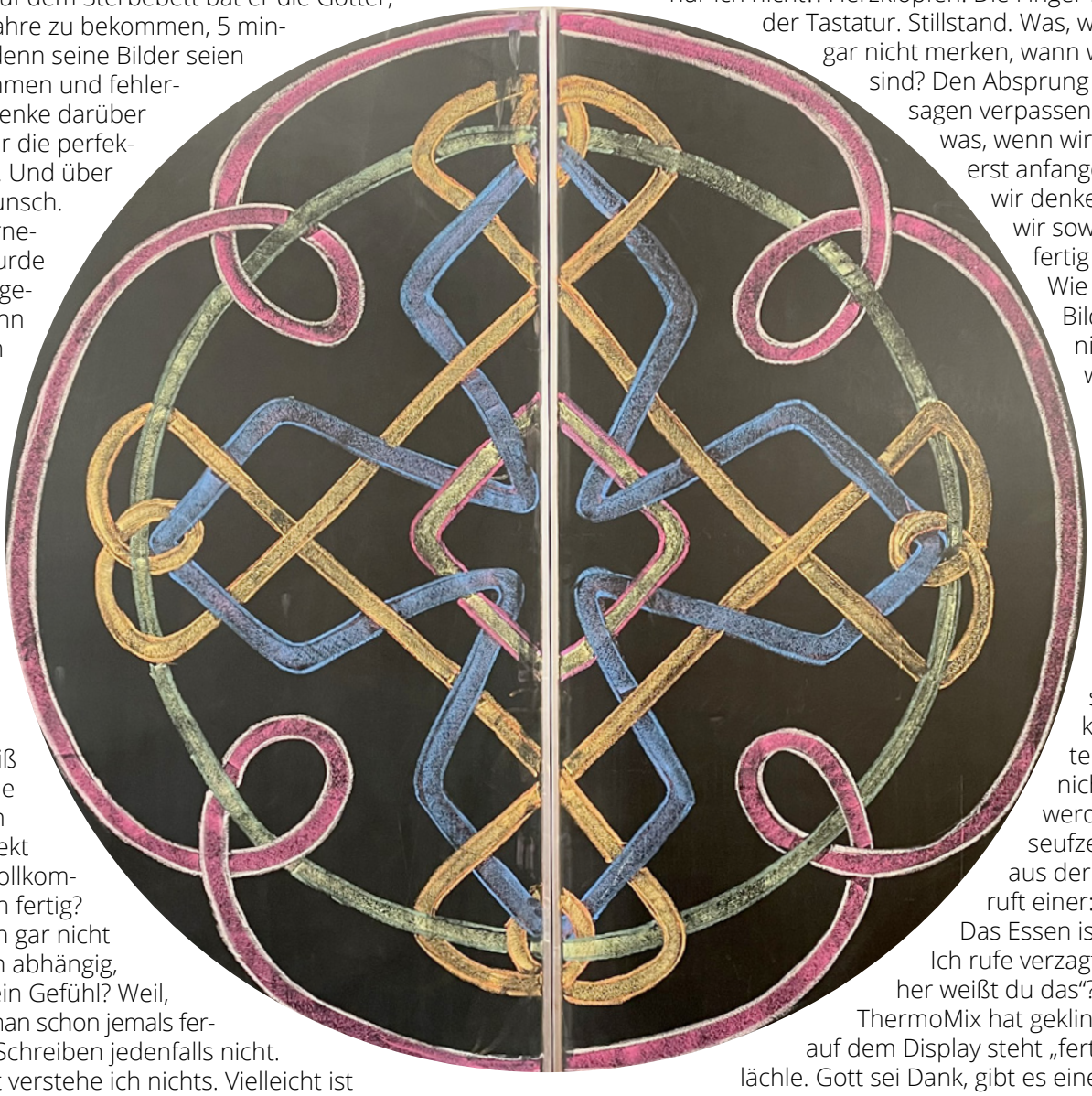
BLICK PUNKT

Freie Waldorfschule Wangen e.V. / www.waldorfschule-wangen.de Beiträge an: blickpunkt@waldorfschule-wangen.de // 15.01.2024 27. Ausgabe

FERTIGER.BLICK

Aus aktuellem Anlass habe ich mich mit der japanischen Holzschnittkunst befasst. Ukiyo-e. Bilder der fließenden Welten. Der Künstler Katsushika Hokusai ist weltberühmt. Er lebte von 1760-1849 und war ein Meister des Ukiyo-e. Auf dem Sterbebett bat er die Götter, noch 10 Jahre zu bekommen, 5 mindestens, denn seine Bilder seien unvollkommen und fehlerhaft. Ich denke darüber nach. Über die perfekten Bilder. Und über seinen Wunsch.
So viel vorneweg: Er wurde ihm nicht gewährt. Denn was, wenn die Bilder dann auch nicht vollkommen wären? Würde er dann nochmal Aufschub fordern? Und woher weiß er, dass die bisherigen nicht perfekt sind? Ist vollkommen gleich fertig? Oder eben gar nicht von außen abhängig, sondern ein Gefühl? Weil, wann ist man schon jemals fertig? Beim Schreiben jedenfalls nicht.
Von Kunst verstehe ich nichts. Vielleicht ist es aber ähnlich? An irgendeinem Punkt schreibt man das letzte Wort, setzt das letzte Satzzeichen. Für den Moment. Oder für diesen Beitrag. Natürlich kann man dann noch nachfeilen und mal ganz ehrlich: verschlimmbessern. Aber irgendwann ist Schluss. Man fühlt es einfach. Ich überlege, wie Michelangelo das wohl gemacht hat. Sein David ist perfekt. Ich war dort. Wann hat er gewusst, dass er aufhören muss? Dass er fertig ist? Hat er es auch gefühlt? Ich werde aufgeregt. Alle fühlen es, nur ich nicht?! Herzklopfen. Die Finger kleben an der Tastatur. Stillstand. Was, wenn wir gar nicht merken, wann wir fertig sind? Den Absprung sozusagen verpassen? Und was, wenn wir gar nicht erst anfangen, weil wir denken, dass wir sowieso nie fertig werden? Wie viele Bilder sind nie gemalt worden und wie viele Texte nie geschrieben worden? Weil sie nicht perfekt sein könnten oder nicht fertig werden? Ich seufze tief... aus der Küche ruft einer: „Mama! Das Essen ist fertig"! Ich rufe verzagt: „Woher weißt du das"? Er: „Der ThermoMix hat geklingelt und auf dem Display steht „fertig"! Ich lächle. Gott sei Dank, gibt es eine KI, die macht einfach ihr Ding. 0 und 1. Fertig.



Wir vom Blickpunkt wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr.

Julia Lohner

Diese wunderbare Form wurde gemalt und erdacht von Heidi Tillmann. Foto: Jenny Poll

EIN GROßES DANKESCHÖN AN FRAU WICH-WEIGNER UND HERRN WEIGNER!

Wir freuen uns als Vorstand sehr darüber, in die Gemeinschaft unseres Schulvereins einmal eine Nachricht hineintragen zu können, die schlichtweg nur erfreulich ist. Wie es dazu kommt?

Über einige Jahrzehnte hat es im Umkreis der Schule eine Einrichtung gegeben, in der Frau Wich-Weigner und Herr Weigner -für Freunde und Bekannte auch schlicht „Moni & Peter"- in 33 intensiven Jahren zusammen 34 Kinder aufgenommen, mit diesen den Lebensalltag verbracht und ihnen ein warmes Zuhause bereitet haben. Bei dieser Institution handelt es sich um das „Jugendhaus Haslach – Lebensraum e.V.".
13 Kinder aus dieser Einrichtung konnten ihre Schulzeit an unserer Waldorfschule verbringen. Beiden Pflegeeltern war dies ein großes Anliegen.
Auch selber brachten sie sich in vielfältiger Weise ins Schulleben ein und unterstützten dies aktiv.

Nun sind inzwischen beide im Rentenalter angelangt und haben die Einrichtung im vergangenen Jahr aufgelöst. Dabei war es ihnen ein Anliegen, zehn Vereine aus der Region, die ihre Anerkennung und Sympathie verdienen, mit großzügigen Spendengeldern zu bedenken. Das Schöne ist nun, dass unser Schulverein einer dieser Vereine ist!

UND SO MÖCHTEN WIR UNS HEUTE VON GANZEM HERZEN, AUCH OFFIZIELL UND VOR DER GESAMTEN SCHULGEMEINSCHAFT, BEI FRAU WICH-WEIGNER UND HERRN WEIGNER BEDANKEN! WIR WERDEN DIE SPENDE VON 50.000 € FÜR DEN VON IHNEN ZUGEDACHTEN ZWECK EINSETZEN!

Unseren Förderern wünschen wir nach einem reichhaltigen Arbeitsleben nun den wohlverdienten, nicht minder gehaltvollen Ruhestand bei bester Gesundheit! Möge auch das „Goldene Band" -von Ihnen zu uns, von uns zu Ihnen- weiterhin bestehen bleiben...!

Der Vorstand

Am Freitag, 19.1. und Samstag, 20.1. finden im Musiksaal, schulintern, die L‰nderrefer ate der 7. Klasse statt.

Die Schülerinnen und Schüler schauen in die Welt und erzählen von den Ländern, mit denen sie sich intensiv in den letzten Monaten befasst haben.

Länderkundereferate der 7. Klasse – 19. und 20. Januar 2024

Freitag

9.50 Uhr

- Lied aus Südamerika -

Adam - Brasilien

Clara - Island

Ismael - Portugal

10. 35 Uhr

Jakob B. - Spanien

Sibylle – Andorra

Luana - Eritrea

Lennox – Mongolei

11.20 Uhr

- Lied aus Nordamerika -

Jakob M. – Kanada

Annabell – Thailand

Linus – Papua-Neuguinea

12.10 Uhr

- Lied aus Japan –

Jacob L. – Japan

Mateo – Fidschi

- - - Mittagspause - - -

13.30 Uhr

- Lied aus Schweden -

Mattis – Schweden

Lioba – Georgien

Amon – Slowenien

Iroh – Indien

Alan - Bhutan

Jannis – Australien

Alisia – Botswana

Samstag

10.00 Uhr

- Lied aus Südafrika -

Titian – Südafrika

Jonathan – Madagaskar

Samir – Pakistan

Maria – Sri Lanka

Vidya – Süd Korea

Rijak – Neuseeland

- - - Pause - - -

ca. 11.15 Uhr

- Lied aus Israel -

Shavit – Israel

Sophia – Finnland

Emma – Norwegen

Elias – Alaska

Felician – Italien

Noah – Panama

Elia – Türkei

Winternachtsball

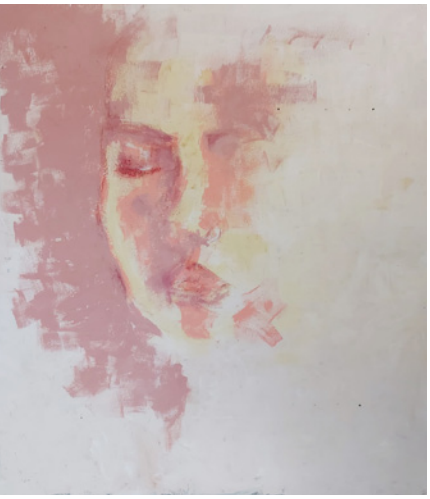
Tanzkränzchen der 10. Klasse

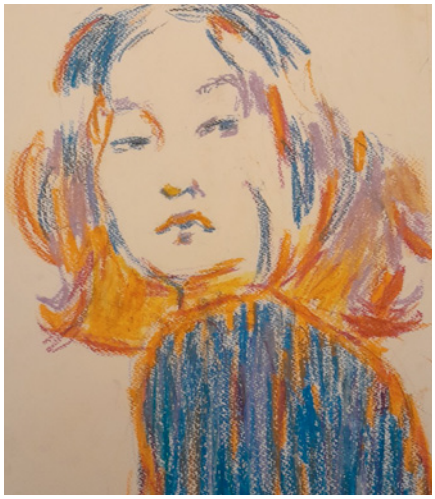
20.01.2024 19.00 Uhr

Festsaal der Waldorfschule Wangen

Schüler 10,00 € Erwachsene 15,00 €

Jeder ist herzlich willkommen- Gäste unter 16 Jahren jedoch ab 22.00 Uhr nur in Begleitung von Erziehungsberechtigten. Das Tanzkränzchen ist keine Schulveranstaltung.





Projektarbeiten der 8. Klasse

An alle Acht-Klässler*innen: „Das waren unglaublich beeindruckende und durchweg großartige Arbeiten, die letzten Freitag und Samstag im Saal der Schule von euch präsentiert wurden!“
So viel vorneweg. Ich möchte keine/n auslassen und doch muss ich ein bisschen selektieren. Nicht weil irgendwer besser war! Man möge es mir nachsehen.

Kunst und Kunsthandwerk
Schon im Vorfeld (Programmheft) ist mir aufgefallen, dass viel Kunst- und Kunsthandwerk-Arbeiten dabei waren. Malerei, Zeichnen, Photographien, Drechseln, Töpfern oder Origami usw. Und wie im Eingangsartikel angedeutet, bin ich mit der Frage „Wann ist ein (Kunst) Werk eigentlich fertig“, in die Vorträge gegangen. Wann war den Schüler*innen klar, dass der Bike-Trail fertig ist, oder das Baumhaus oder die Tierzeichnungen? Irgendwann war das letzte Scharnier am Hasenstall angebracht, der letzte Pinselstrich getan, die letzte Pflanze in der Kräuterspirale gepflanzt usw. Es ist ja klar, dass das Möbelstück außen weiß wird und wenn dann alles weiß ist, ist es fertig. Oder?

Im Innern wie im Außen?
Und der innere Prozess? Ist der abgeschlossen, wenn die Zero-Waste-Tasche am Haken hängt und die 70er-Mode im Schrank? Vielleicht, wenn die Stände abgebaut sind, das Fotobuch durchgereicht, die Ordner abgegeben? Und wie ist es beim Philosophenhaus – die Form vollendet, der Geist (endlich) frei? Vielleicht ist der Prozess nie abgeschlossen, vielleicht läuft er unbewusst weiter. An anderer Stelle, wenn die Hasen ihr Futter bekommen oder nächstes Weihnachten, wenn die Krippe aufgestellt wird, dann erinnern sich die Kinder kurz an ihre Arbeiten. An die Anstrengungen, die Freude, die Erleichterung, als es endlich fertig war…Da ist es wieder, dieses „fertig“. Ich hoffe, dass alle Zufriedenheit empfinden, weil alle etwas Eigenes erschaffen haben.

Ich denke nochmal an den Malerei-Vortrag. Und an Frida Kahlo, die Künstlerin, deren Biographie erwähnt wurde: „Da meine Themen immer meine Empfindungen, meine Gemütszustände und die tiefgreifenden Reaktionen waren, die das Leben in mir auslöste, habe ich all dies häufig in Figuren von mir selbst objektiviert, die das Aufrichtigste und Realste waren, was ich tun konnte, um auszudrücken, was ich in mir und außerhalb von mir fühlte.“ In den Arbeiten der Acht-Klässler*innen habe ich das gesehen. Ob sie es nun selbst nochmal wählen würden oder sich doch für etwas anderes entscheiden würden. Es waren durchweg aufrichtige Vorträge!
Und ich finde, es ist eine beachtliche Leistung, ein Projekt auszuwählen, es umzusetzen und vor allen vorzutragen. Mit allem, was dazu gehört. Ich jedenfalls habe viel gelernt. Vielen Dank!

Und für alle, die sich vorgenommen haben, nächstes Mal früher anzufangen: Lasst es! Es gibt einen Fachbegriff für diese „Krankheit“: Aufschieberitis.
Habe ich auch. Ist halt so.

Julia Lohner

Kunst an der Waldorfschule

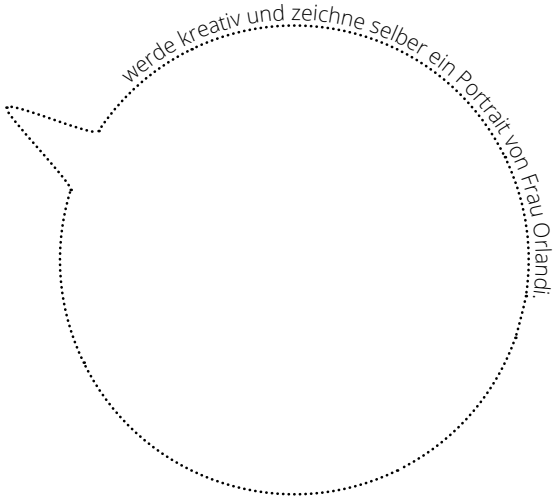
Ich liebe Bilder. Und Kunst zu betrachten. Und natürlich habe ich Favoriten: O´Keefe, Warhol, Pollock und ein bisschen Peter Halley (den habe ich mal in einem Projekt ein paar Tage betreut). Aber verstehen tue ich nichts von Kunst. An meiner Schule war das nicht so wichtig. Man hat mit Wasserfarben gemalt und das war's. Es hat mich, nie in den Bann gezogen. Heute frage ich mich, warum eigentlich nicht? Vermutlich lag es an mir. Wenn ich an der Waldorfschule Bilder betrachte – wie nach einer Schulfeier oder am Basar im Lehrerzimmer – dann bin ich zutiefst beeindruckt. Was die Schüler*innen alles können!

Julia Lohner: Frau Orlandi, wir haben einmal kurz über unsere Freude am Plastizieren gesprochen. Wie gehen Sie im Unterricht vor? In welcher Klasse machen Sie das?

Camilla Orlandi: Plastizieren ist ein sehr spannendes Fach, weil ich die Möglichkeit habe, die Schüler*innen durch das Material in die Form eintreten zu lassen, die nicht nur beobachtet, sondern auch durch den Tastsinn wahrgenommen wird.
Zu diesem Zweck beginne ich gerne mit einfachen Formen, z. B. in der 9. Klasse mit platonischen Körpern, die beschrieben und nicht unbedingt gezeigt werden, damit sich die Vorstellungskraft der Schüler*innen auf das Verständnis der Form konzentriert, und dann, durch präzise Handgriffe, eine Form erreicht wird. Das schafft Handfertigkeit und Vertrauen mit dem Material. Ich unterrichte dieses Fach auch in Klasse 11 und hier ist das zentrale Thema des Kurses die Gestaltung eines Kopfreliefs. Dabei geht es um die Proportionen des Kopfes, um das Beobachten der Mitmenschen und um den gelegentlichen Blick in den Spiegel, um zu sehen, wie zum Beispiel die Nase von unten gesehen aussieht. Es entsteht ein Seelenportrait, weil mehr oder weniger intime Aspekte der Person widergespiegelt werden.

Julia Lohner: Sie sind Malerin. Wann ist ein Kunstwerk fertig?

Camilla Orlandi: Ich bin eine Malerin mit Leib und Seele. Wenn wir vor einem Werk von Michelangelo stehen, ist das eine Erfahrung, die unser Leben auch heute noch im Stande ist zu verändern und ein unauslöschbares Zeichen in der Geschichte hinterlässt. Die Fähigkeit zu staunen ist eine wunderbare Sache, aber einem Kunstwerk zu begegnen und die zeitlose Energie zu erleben, die es ausstrahlt, ist etwas ganz anderes.
Ich würde sagen, dass die Bestimmung, wann ein Werk fertig ist, im Allgemeinen etwas Subjektives ist und grundsätzlich mit dem Ziel zusammenhängt, das man erreichen möchte. Für mich ist die Malerei eine Disziplin zur Erforschung meiner selbst und ein Mittel für mein geistiges Wachstum. Ein Bild ist dann fertig, wenn ich finde, dass ich das, was ich ausdrücken wollte, auf das Bild übertragen habe. Jedes Bild ist ein Schritt. Mein derzeitiges zentrales Thema ist die natürliche Vergänglichkeit der Dinge. In meinen jetzigen Werken versuche ich, eine unmittelbare malerische Geste mit dem Figürlichen zu verbinden, d. h. ich versuche, die hervorstechenden Merkmale eines Motivs zu erfassen, ohne es beschreibend zu malen, indem ich die Grenzen des Motivs wahrnehme und die Atmosphäre, aus der die Form ein- und austritt, stärker betone. Das Ziel ist es, ungewöhnliche Blickwinkel, „Fenster", zu schaffen, in denen die Phantasie des Betrachters aktiv an einer fortlaufenden Vision teilnehmen kann.



„Hokus pokus fidibus – mit der Hexerei ist Schluss.“ Die Theater-AG im Hort

Nicht nur in der Waldorfpädagogik allgemein, auch im Hort der Waldorfschule ist das Theaterspiel mittlerweile zur Tradition geworden.
Als ich zu Beginn des Schuljahrs die AG für die Hortkinder immer Dienstags eine Stunde am Nachmittag anbot, staunte ich nicht schlecht, wie viele SchülerInnen sich mit Begeisterung dafür anmeldeten. Da für mich als Theater- und Opernregisseurin und ehemalige Waldorfschülerin das Theaterspiel einen sehr hohen Stellenwert hat, freue ich mich sehr, die Jüngsten dafür begeistern zu können. Ich hatte sehr viele Anmeldungen und wählte, in Absprache mit den Kindern, „Die kleine Hexe“ nach Ottfried Preußler als erstes Theaterprojekt aus, da es in dieser Geschichte sehr viele Figuren gibt und man jederzeit auch welche hinzufügen kann.

Ich begann mit 21 Kindern im Alter von 6 bis 13 Jahren, das Stück zu erarbeiten, die Requisiten zu bauen und die Kinder allgemein in die professionelle Theaterkunst durch gängige Übungen der Schauspielkunst hineinzuführen.

Was mir am wichtigsten ist, ist der Ensemble-Gedanke. Wir machen gemeinsam ein Stück und es funktioniert nur im Zusammenspiel.

So kam „Die kleine Hexe“ auf die Bühne und wir ließen uns nicht durch Hindernisse aus der Bahn werfen, wie Krankheitsfälle in der Haupt-Erkältungszeit, kurze Umplanungen des Aufführungsortes etc., sondern unser Motto war „The Show must go on“. Wir schickten am 12.12. also unsere Kleine Hexe vor den Eltern und LehrerInnen auf die Reise durch das Jahr, in dem die Kleine Hexe das gute Hexen lernen soll, um auf der Walpurgisnacht mit den anderen Hexen tanzen zu dürfen. Ihr treuer Rabe Abraxas steht ihr stets beiseite. Nach einem Jahr präsentiert sie stolz die Ergebnisse ihrer gelernten Hexenkunst, vor der Oberhexe und dem Hexenrat.
Jedoch ist die Oberhexe (gespielt von einer Schauspielerin aus der ersten Klasse) überhaupt nicht erfreut. Die Kleine Hexe habe ja immer nur Gutes gehext und den Menschen geholfen. Voller Inbrunst erklärt sie „Nur Hexen, die immer und allezeit Böses hexen, sind gute Hexen!“
Das versteht die Kleine Hexe gar nicht und verwandelt prompt alle bösen Hexen zu Steinen, dann kann sie mit den guten Hexen, Menschen und Tieren auf der Walpurgisnacht tanzen.

Ein Ensemble aus 21 Kindern verschiedenster Altersstufen mit drei BühnenmusikerInnen (Leier, Gitarre und Schlagwerk), brachte dieses Stück auf die Bühne und die Hauptregie lag ebenfalls bei den Kindern. Wir sind stolz, was wir erreicht haben und freuen uns auf unser neues Projekt. Hier ein kurzer Ausblick: Die Kinder werden mit meiner Unterstützung selbst zu Autorinnen und Autoren und wir schreiben unser ganz eigenes Stück.

Hersilie Ewald
Auszubildende zur „Pädagogischen Fachkraft“ im Hort
Bühnenregisseurin (im Vorberuf)
www.hersilie-ewald.com

Hinweise zur erneut aktualisierten Veranstaltungsübersicht:

Die Anfertigung der Projektarbeiten der 12. Klasse benötigt noch einige zusätzliche Vorbereitungswochen.
Die Vorstellung der Projektarbeiten findet nicht schon Anfang Februar, sondern erst im April statt: Freitag, 12. April 2024. Zwei der vier Termine für das schriftliche Abitur wurden vom RP aus um einige Tage verschoben.
Da die Stadt Wangen die Stadthalle erneut für die Unterbringung geflüchteter Menschen zur Verfügung gestellt hat, unterstützen wir mit der Übernahme zahlreicher städtischer Veranstaltungen in den Festsaal unserer Schule.

Diese aktualisierte Veranstaltungsübersicht hängt ebenfalls der E-Mail an.

FREIE WALDORFSCHULE WANGEN E.V.

KINDERSACHEN BASAR

MIT KAFFEE UND KUCHEN

FRÜHJAHR/SOMMER

Falls du Kleidung verkaufen möchtest:
Alle Infos zur Nummernvergabe, **Ab- und Rückgabe** der Kindersachen findest du unter:
www.basar-wangen.de

WANN? 9.3.24 VON 13:30-16:00 UHR
WO? FESTSAAL DER WALDORFSCHULE WANGEN
WAS? KINDERKLEIDUNG, FRAUENKLEIDUNG UND SPIELSACHEN

-ZUTRITT AUSSCHLIESSLICH MIT GROSSER EINKAUFSTASCHE-

Rudolf-Steiner-Straße 4, 88239 Wangen im Allgäu
E-Mail: post@basar-wangen.de

Liebe Schulgemeinschaft,

bis zum 14.02.2024 nehmen wir alle Anträge für die Basargeldervergabe an. Die Vergabe findet voraussichtlich Ende Februar statt.

Bitte daran denken, dass Zweck, Höhe der Zuwendung und eine kurze Beschreibung zum besseren Verständnis gut wären.

Die Anträge können per Mail an elbaumann@web.de oder an julia@lohner.eu gesendet werden oder an die jeweiligen Basarkeisvertreter*innen der Klasse.

Für den Basarkreis
Elvira Baumann-Schenk und Julia Lohner

Die nächste Blickpunkt Ausgabe erscheint am Donnerstag, 1. Februar 2024.
Beiträge bitte bis spätestens am Montag vor erscheinen bis 18 Uhr an blickpunkt@waldorfschule-wangen.de

EXTERNE BEITRÄGE

Workshops mit Handpans

Wege in neues Musizieren, Wege ins Handpanspiel!
Die wundervollen Klänge der Handpans verzaubern und begeistern einfach, lassen uns lauschen, wie in einen Traum und in Rhythmus versinken... und doch hellwach... Erst in diesem Jahrhundert entwickelt, deswegen noch nicht so bekannt... entführen sie uns in neue Klangwelten... Ohne Noten werden wir in erste kleine Improvisationen, in erste Grundlagen des rhythmischen und melodischen Spiels geführt.

Termin: 27.1.24, 10 – 12 Uhr, Talanderschule, Wangen

Anmeldung und Info: Karin Weil, 08385/8246

Nachmieter gesucht

für ein Haus am Gehrenberg in Wangen ab 1. Februar 2024 mit 5-7 Zimmern (135m²), Einbauküche und zwei Bädern, Garten und Gartenhaus, Holz- und Erdwärmeheizung, sowie einer Solaranlage für Warmwasser.
Das Haus wurde baubiologisch renoviert, verfügt über Holz- Kork und Fliesenböden.
Ein Stellplatz ist vorhanden.
Die Miete beträgt 1117 € kalt
plus ca 200 € Nebenkosten, 2 MM Kaution.
Ein Wohnberechtigungsschein ist erforderlich.
Stephan und Christiane Neß
07034 6556107
christianeness@web.de

artemisia

Kindergruppe WINAKI

Die Natur über das Jahr hinweg gemeinsam beobachten und verstehen lernen, die verschiedenen Jahreszeiten mit Brauchtum und Kreativität beleben, Spaß und Wissen verbinden. Wir lernen verschiedene Kräuter kennen und verarbeiten diese, fördern unsere Sinne, sind kreativ und haben eine Menge Spaß – das erwartet dich in der Kindergruppe „**Wi**lde **Na**tur**ki**nder“ mit Tamara Leuthe im artemisia.

Die Kinder haben hierbei die Möglichkeit, von Januar bis November in einer festen Gruppe monatlich einen Nachmittag lang die Welt der Kräuter zu erkunden und gemeinsam zu wachsen. Für Kinder ab 9 Jahren. Kosten: 15€ monatlich zzgl. Materialkosten.

WO? Im artemisia – Allgäuer Kräutergarten, Hopfen 29, 88167 Stiefenhofen

WANN? Von Januar bis November, je am 3. Mittwoch des Monats von 15:30 bis 18:00 Uhr.
Alle Termine: 17. Januar (Schnuppertermin), 21. Februar, 20. März, 17. April, 15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 18. September, 16. Oktober, 20. November (Jahresabschluss)

ANMELDUNG und weitere Infos unter
artemisia.de/veranstaltungen
E-Mail: veranstaltungen@artemisia.de
Telefon: 08386-960510

Hier geht’s zum Schnuppertermin.

EXTERNE BEITRÄGE

AB SOFORT VERÖFFENTLICHEN WIR EXTERNE BEITRÄGE GEGEN VORAUS-SPENDE. BITTE ENTRICHTEN SIE DIE BEITRÄGE ENTSPRECHEND DER ANZEIGENGRÖ E (SIEHE UNTEN) AN:

Kreissparkasse Ravensburg / IBAN: DE63 6505 0110 0000 2307 77 / BIC: SOLADES1RVB

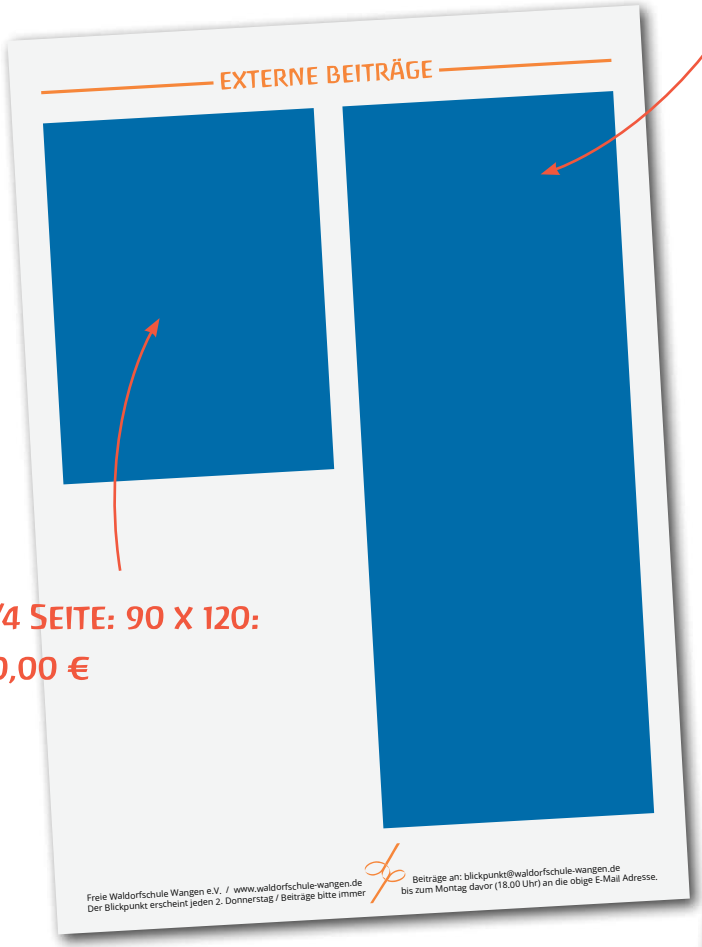
MIT DEM VERMERK: SPENDE BLICKPUNKT ODER BAR AN DER PFORTE.

Was sind externe Beiträge:
Alle Anzeigen mit Bild oder Kleinanzeigen (nur Text) sind externe Anzeigen.
Ausnahmen sind Anfragen wie z.B. für die Schulbibliothek und andere Gesuche für den schulinternen Gebrauch.

Auch weiterhin werden wir – Jenny Poll, Pit Hartmann, Annette Jahnke und Julia Lohner – den Blickpunkt ehrenamtlich herausbringen. Gerne würden wir jedoch mehr Ausdrucke in den Klassen verteilen und uns mit den Spenden so an den Druckkosten beteiligen.

1/2 SEITE HOCHFORMAT: 90 X 240: 25,00 €

1/2 SEITE QUERFORMAT: 190 X 120: 25,00 €



1/4 SEITE: 90 X 120: 10,00 €

TEXTANZEIGEN PRO ZEILE (CA. 50 ZEICHEN): 1€ PRO ZEILE.